

I.15/ 2017 H

## 1968: 50 Jahre in Bewegung

Aktion Dritte Welt e.V. / iz3w, Freiburg

beantragt: 1.500,- €

Bearbeitung: Ernst Standhartinger

Das Jahr 2018 steht vor der Tür und mit ihm eine Vielzahl von medialen Rückblicken auf die studentischen Protestbewegungen von 1968. Dass der damit einhergehende politische Aufbruch sich jedoch keineswegs auf die Zentren des kapitalistischen Westens beschränkte, sondern vielmehr multipolar in dutzenden Ländern wie etwa Senegal, Mexiko, Japan und Indien Konsequenzen mit sich brachte, gerät leicht in Vergessenheit. Kritische HistorikerInnen fragen sich sogar, ob „1968“ globalgeschichtlich betrachtet sein eigentliches Epizentrum in peripheren Regionen hatte, in der damals noch voller Emphase so genannten „Dritten Welt“. War das Aufbegehren gegen Kolonialismus, gegen westlichen Imperialismus und neokolonialen Kapitalismus nicht der länderübergreifende Kern der 68er-Bewegungen?

Auch in Freiburg versammelte sich im Frühjahr 1968 eine Gruppe Studierender, um die Aktion Dritte Welt (ADW) zu gründen. Künftig sollte auf Not und Elend in den Ländern der Dritten Welt und die Notwendigkeit von Entwicklungshilfe aufmerksam gemacht werden. Mittels zahlreicher öffentlichkeitswirksamer Aktivitäten unterstützte die ADW zunächst das Entwicklungsministerium unter Minister Erhard Eppler. Im Zuge der Radikalisierung der Studentenbewegung ging aber auch die ADW bald auf Distanz zur konkreten bundesdeutschen Rüstungs- und Entwicklungspolitik. Stattdessen setzten die Studierenden nun auf Solidarität mit den antikolonialen und nationalen Befreiungsbewegungen. Auch für das iz3w ist es Zeit, sich (selbst)kritisch mit 50 Jahren in Bewegung auseinanderzusetzen. Mit zahlreichen Veranstaltungen an verschiedenen Orten, einer Chronik und natürlich einem großen Fest wollen wir das Jubiläum begehen.

Den Auftakt bildet das Dossier „1968 international“, das am 14.12.2017 mit der iz3w 364 erscheinen wird. Für dieses bitten wir die ASB um Unterstützung. Wir fragen danach, warum der Aufbruch von 1968 in so vielen ganz verschiedenen Ländern der Welt so bedeutsam war, wo die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Kämpfen lagen, warum gerade die antikolonialen Bewegungen und DenkerInnen der „Dritten Welt“ so wichtig für die 1968er waren und schließlich, was von alledem bleibt, in politischer, kultureller und lebensweltlicher Hinsicht. Geplant sind u.a. Artikel über Studentenbewegungen im Kongo, Westafrika und Mexiko ebenso wie über antikoloniale Kämpfe in Frankreich und die Politisierung durch den Vietnamkrieg.

## Hey Alter! – Altern in der Welt

- Außerdem ▶ Afrikanischer Film
- ▶ Friedensprozess in Kolumbien
- ▶ Neuauflage der Seidenstraße

Sept./Okt. 2017  
Ausgabe □ 362  
Einzelheft € 5,30  
Abo € 31,80

iz3w

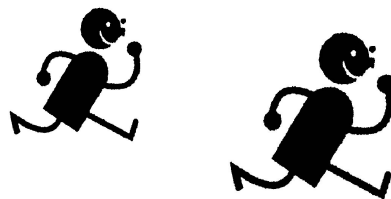


neues Heft des iz3w:

## Hey Alter! | Altern in der Welt

Die Welt altert und der demographische Wandel greift auch im Globalen Süden. Schon heute lebt hier die Mehrheit der inzwischen etwa 800 Millionen Über-60-Jährigen. Die gute Nachricht heißt: Die Menschen werden älter und sie sind längere Zeit gesund. Allerdings liegt die Lebenserwartung in Ländern wie Burundi, Angola, Zimbabwe oder Tschad immer noch bei rund 50 Jahren.

Die Wenigsten verfügen weltweit über eine soziale Absicherung. Und auch die Vorstellung, dass es die Familie ist, die im Globalen Süden die Pflege übernimmt, ist zunehmend ein Mythos, denn der soziostrukturelle Wandel greift überall. Im Themenschwerpunkt fragen wir uns, wie sich die Altersbilder und Altersrealitäten in verschiedenen Ländern darstellen.



Da laufen schon zwei zur asb-Zukunfts-Werkstatt